



Inhaltsverzeichnis

01. Gespräch mit dem Präsidenten	2
02. Politik und Stellungnahmen	6
03. Wirtschaftslage	8
04. Bauwirtschaft	8
05. Die usic in der Öffentlichkeit	8
06. Wirtschaftliche Bedeutung der usic	12
07. Tätigkeit der Regionalgruppen	14
08. Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen	18
09. Schwerpunkte 2006	22
Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts	23
Studie des Forschungsinstituts für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik, St. Gallen	23
KBOB-Planervertrag	23
Helpdesk Vergabe	23
PTV	23
bildung	24
10. usic Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung	24
11. Internationale Dachverbände	26
12. Mitgliederbestand	26
13. Vorstand	28
14. Regionalgruppen	28
15. Arbeits- und Projektgruppen	30
16. Personelles	32

01. Gespräch mit dem Präsidenten

Das usic-Jahr 2006 im Rückblick





Flavio Casanova

Seit April 2006 sind Sie Präsident des grössten patronalen Planerverbandes der Schweiz. Was erleben Sie als herausragendes Ereignis für Ihren Wirtschaftszweig?

Der Konjunkturaufschwung war nach einer langen Durststrecke für uns Bauingenieure und Haus-technikplaner ein wichtiges und ungeduldig erwartetes Signal für bessere Beschäftigungsperspektiven.

Damit erhöhen sich die Chancen, unsere Unternehmungen finanziell und personell zu konsolidieren und weiter zu entwickeln. Gleichzeitig verbinden wir mit dem Aufschwung die Hoffnung, dass im harten Planerwettbewerb die Qualität wieder den ihr gebührenden Stellenwert erhält.

Gehen Sie davon aus, dass die Honorierung der Ingenieurleistungen substanziell verbessert wird?

Wir machen uns keine Illusionen. Die Konkurrenz und auch der Preiskampf werden hart bleiben. Dass die KBOB im November 2006 einer Anpassung der Honorare zugestimmt hat, ist ein erfreuliches Zeichen für die Einsicht der wichtigsten Baubehörden, ohne angemessene Entschädigung einen Verlust an Planerqualität, Auswahlmöglichkeiten, Kreativität, Projekterfahrung und last but not least Nachwuchssicherung zu riskieren.

Ist es denn Aufgabe der Baubehörden, den qualifizierten Ingenieurnachwuchs sichern zu helfen?

Die Nachwuchsproblematik liegt selbstverständlich primär in unserer Verantwortung. Wenn die Baubehörden jedoch ihre Planeraufträge schergewichtig nach dem Preiskriterium vergeben, kann der Ingenieurberuf mit vergleichbar hohen Berufsanforderungen lohnmassig nicht Schritt halten. Die Unternehmungen können keine marktüblichen Gehälter zahlen und der Beruf verliert mangels Attraktivität den notwendigen Nachwuchs.

Ist es nicht etwas frustrierend, wenn die Nachwuchssituation in der Branche massgeblich durch die Vergabepolitik der öffentlichen Hand bestimmt wird?

Wir können und wollen die Verantwortung der Sicherung des qualifizierten Ingenieurnachwuchses nicht auf andere Stellen abschieben. Es ist eine der Kernaufgaben der usic, die wir auch erfüllen wollen. Um sie effizienter und erfolgreicher anpacken zu können, haben wir am 6. Juni 2006 die Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses von Ingenieuren und Ingenieurinnen im Bauwesen bildung gegründet. Sie hat sich Ziele auf drei Ebenen gesetzt. Erstens sind neue Auszubildner zu gewinnen, welche Lernende bis zum Ingenieurdiplom persönlich begleiten. Zweitens sind die Schulabgänger und Gymnasiasten verstärkt und gezielt auf die interessanten Berufe und Karrieren der Ingenieure im Bauwesen aufmerksam zu machen. Drittens sind auf der Stufe der Fachhochschulen und Hochschulen Bildung und Praxis zu vernetzen, Kontaktnetze zu knüpfen und Forschungsprojekte zu initialisieren und zu begleiten.

Liesse sich das Nachwuchsproblem der Ingenieure nicht auch durch eine bessere Förderung der Frauen entschärfen?

Bei dieser Aufgabe besteht tatsächlich ein Manko. Es ist auf der anderen Seite eine schon lange bekannte Tatsache, dass sich zu wenig junge Frauen für einen Beruf in der Bauplanungsbranche entscheiden. Das Problem und auch das Potenzial sind aber erkannt. An verschiedenen Fachhochschulen werden Ausbildungsgänge für Bauingenieurinnen angeboten, in denen die Fachbereiche Umweltingenieurwesen, nachhaltiges Bauen und Ressourcenmanagement stärker gewichtet und die Bedeutung der Fächer Projektmanagement und Kommunikation hervorgehoben werden. Aber auch in den Ingenieurunternehmungen sind noch Anpassungen und Neuerungen notwendig, indem für Ingenieurinnen vermehrt Teilzeitangebote und Möglichkeiten des Wiedereinstiegs angeboten werden müssen.

An der Herbstversammlung 2005 von bauenschweiz hat Bundesrat Hans-Rudolf Merz ein Vernehmlassungsverfahren zum neuen Beschaffungsrecht in Aussicht gestellt. Weshalb wurde dieses noch nicht durchgeführt.

Es haben sich Verzögerungen bei der Revision des WTO-Übereinkommens eingestellt. Diese muss jedoch abgeschlossen sein, bevor das neue Beschaffungsrecht in der Schweiz erlassen werden kann. Uns Planern ist wichtig, dass der Finanzminister an der erwähnten Versammlung von bauenschweiz erklärte, er teile unsere Auffassung, wonach die Regelung der Vergabe von intellektuellen Dienstleistungen im neuen Beschaffungsrecht wichtig sei. Dabei sei den speziellen Bedürfnissen, den hohen Anforderungen an Kreativität und Innovationskraft sowie den intellektuellen und konzeptionellen Fähigkeiten der Anbieter Rechnung zu tragen.

Sie haben die relative Ruhe um das neue Beschaffungsrecht genutzt und das Forschungsinstitut für empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik der Hochschule St. Gallen mit einer Studie über die volkswirtschaftlichen Kosten bei öffentlichen Ausschreibungen von Planeraufträgen beauftragt. Sind Sie mit den Studienergebnissen zufrieden?

Diese Ergebnisse der Studie haben wir erwartet, wenn auch nicht in diesem Ausmass. Wir Ingenieurbüros wissen aus praktisch täglicher Erfahrung, dass unser Aufwand für die Ausarbeitung von Offerten bei öffentlichen Ausschreibungen enorm ist und in keinem vernünftigen und verantwortbaren Verhältnis zu den finanziellen Vorteilen aus dem Wettbewerb steht. Die volkswirtschaftlichen Kosten der öffentlichen Ausschreibung von Ingenieuraufträgen machen keinen Sinn, zumal auch bei den Behörden erhebliche Evaluationskosten anfallen.

Welches sind die politischen Konsequenzen aus den Studienergebnissen?

Es sind verschiedene Massnahmen nötig, um die durch die heutige Vergabepolitik entstehenden volkswirtschaftlichen Kosten auf vernünftige Grössen zurückzuführen. In einem ersten Schritt sind die durch die WTO vorgeschriebenen Schwellenwerte durch Bund, Kantone und Städte in der Ausschreibungs- und Vergabepaxis auszuschöpfen. In diesem Zusammenhang ist es dringend nötig, das öffentliche Beschaffungswesen auf den verschiedenen Stufen zu harmonisieren. Unterhalb der Schwellenwerte sollen die öffentlichen Beschaffungsstellen ihre Vergabekompetenzen besser ausnützen und gezielt geeignete Bewerber im Einladungsverfahren direkt zur Einreichung von Offerten auffordern. In einem weiteren Schritt ist mit Unterstützung internationaler Planerverbände im Rahmen von Verhandlungen mit der WTO dafür zu sorgen, dass die Schwellenwerte angehoben werden. Das Problem der durch öffentliche Ausschreibungen von Planerverträgen ausgelösten volkswirtschaftlichen Kosten ist nicht ein schweizerisches, sondern ein globales Problem.

Sie kritisieren bei der Vergabe von Ingenieuraufträgen die dominante Preisoptik und fordern eine stärkere Gewichtung der Qualitätskriterien. Können Sie garantieren, dass dieses Qualitätscredo durch Ihre Mitgliederunternehmen unterstützt und auch gelebt wird?

Garantieren kann ich es nicht, aber ich bin davon überzeugt. Einige Versicherungsfälle in den vergangenen Jahren weisen vielleicht darauf hin, dass die Qualität der Ingenieurleistung nicht mehr den Stellenwert von früher einnimmt. Das sind jedoch Ausnahmefälle und es ist bestimmt kein Mentalitätswandel dafür verantwortlich. Der ausgeprägte Kampf um Aufträge und der dadurch ausgelöste Preiswettbewerb erklären in bestimmten Bereichen wahrscheinlich eine gewisse Qualitätseinbusse. Wir denken gegenwärtig darüber nach, auf welche Weise wir von der usic aus das Qualitätsbewusstsein in den Mitgliederunternehmen fördern können. Letztlich liegt es jedoch in der Verantwortung der einzelnen Ingenieurunternehmung, wie sie mit den beruflichen Qualitätsanforderungen umgeht.

Revision des Beschaffungswesens, Systematisierung der Nachwuchsförderung und Förderung des Qualitätsbewusstseins bei Behörden und Mitgliederunternehmen. Verfolgen Sie sonst noch wichtige Verbandsprojekte?

Im nächsten Jahr wollen wir uns vor allem auch der Imageförderung unserer Wirtschaftszweiges widmen. Im Juni sollen einem breiteren Publikum am ‚Tag der genialen Lösungen‘ in verschiedenen Regionen interessante, geniale Ingenieurleistungen im Massstab 1:1 gezeigt und erläutert werden. Wir können das Ansehen unseres Berufs nicht mit Prospekten und Werbefilmen aufwerten, sondern wir müssen unsere Leistungen zeigen, der Bevölkerung, Politikern und Behörden vor Augen führen, was wir täglich für die Mehrung von Wohlstand, Wohlfahrt, Komfort, Fortschritt, und Umwelt beitragen. Ein solcher Tag wird natürlich nicht genügen und die usic allein wird es nicht schaffen, das Image der Ingenieure nachhaltig zu verbessern. Aber wir geben nächstes Jahr diesen Startschuss und werden danach prüfen, wie die Imageverbesserung für unseren Wirtschaftszweig systematisiert werden kann.





02. Politik

Im Berichtsjahr fanden drei Volksabstimmungen statt

- Am 21. Mai nimmt das Schweizervolk die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung mit einer Mehrheit von 86 Prozent an. Bund und Kantone sollen eng zusammenarbeiten und gemeinsam ein Bildungssystem von hoher Qualität schaffen.
- Am 24. September wird die Volksinitiative zur Abzweigung der Nationalbankgewinne für die AHV deutlich abgelehnt, die Revision des Asylgesetzes und das neue Ausländerrecht werden nach heftigem Abstimmungskampf und bei relativ hoher Stimmbeteiligung von 48 Prozent mit Zweidrittelsmehrheit angenommen.
- Das ebenfalls stark umstrittene Osthilfegesetz, gegen das wegen der sogenannten Kohäsionsmilliarde das Referendum ergriffen wurde, findet die Zustimmung des Soveräns mit 53 Prozent. Für eine Europa-Abstimmung ist die Stimmbeteiligung mit 44 Prozent unerwartet tief. Mit Zweidrittelsmehrheit wird das Gesetz über einheitliche Familienzulagen deutlich angenommen.

Politische Stellungnahmen von bauenschweiz

- Revision des Bundesgesetzes über die Information der Konsumentinnen und Konsumenten: bauenschweiz bemängelt die fehlende Praxistauglichkeit und ist der Meinung, dass der Entwurf vollumfänglich überarbeitet werden müsse und zwar auch in Richtung Einfachheit und unter Vermeidung von übermässig Kosten verursachenden Regulierungen.
- Die Herbst-Plenarversammlung von bauenschweiz steht ganz im Zeichen der Energieeffizienz. Die auch für die Bauwirtschaft ein Leitthema bildenden energetischen und politischen Rahmenbedingungen werden in fundierten Referaten und in einer Resolution behandelt.
- Die Gruppe Planung von bauenschweiz nimmt zum Entwurf eines geplanten Bundesgesetzes über Geoinformationen Stellung. Bemängelt wird der mangelnde Wille, gewisse Aufgaben im Bereich der Geoinformation von staatlichen Stellen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips an die Privatwirtschaft auszugliedern. Die Förderung der Mehrfachnutzung, das Zurverfügungstellen der Zahlen zu günstigen Preisen und die Beseitigung administrativer Hindernisse sind die Hauptanliegen der Planer.
- Die KBOB (Koordination der Bau- und Liegenschaftsorgane des Bundes) hat gemeinsam mit der Gruppe Planung von bauenschweiz den neuen KBOB-Planervertrag an die praktischen Bedürfnisse angepasst und optimiert. Das Vertragswerk soll wichtige Funktionen als Verständigungs-, Führungs- und Controllinginstrumente in der Planerwirtschaft übernehmen.

Politische Aktionen der usic

- Zur Verbesserung der Politikkontakte wird durch die Geschäftsstelle im Berichtsjahr der Aufbau eines Netzwerkes von kantonalen Parlamentariern gestartet. Diese sollen regelmässig für die Anliegen der Planer und die Anliegen der usic sensibilisiert werden.
- Über drei Jahre haben die Planerverbände usic und sia zusammen mit dem Schweizerischen Baumeisterverband gekämpft, damit die gesetzwidrig formulierte Bauarbeiterverordnung bezüglich der Arbeitssicherheit auf den Baustellen endlich in gesetzeskonformer Weise geändert werde. Mit der am 1. Januar in Kraft getretenen Revision wird dieses Ziel erreicht. Gleichzeitig ist auch die unhaltbare ‚Suva-Vereinbarung über die Gewährleistung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes während der Ausführung von Bauarbeiten‘ aus dem Verkehr zu ziehen.
- Die usic nimmt zum Entwurf eines neuen Bundesgesetzes über die Produktsicherheit Stellung. Obschon die Bemühungen zur Erleichterung des grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehrs zwischen der Schweiz und der EU zu begrüessen sind, darf ein sogenannter autonomer Nachvollzug europäischen Rechts nie unreflektiert – automatisch – erfolgen. Die Schweiz verfügt über ein bewährtes, umfassendes und den verschiedenen Interessen Rechnung tragendes Haftpflichtrecht. Gründe zur Schaffung neuer Haftungsgrundlagen sind nicht erkennbar. Ein weiteres Ausufern konsumentenschützender Schutzbestimmungen wären ein Hindernis zu wirtschaftlichem Wachstum und zu weiterer Abkehr vom Grundsatz ‚casum sentit dominus‘. Die usic beantragt, auf den Erlass eines neuen Gesetzes zu verzichten.
- Der neue KBOB-Planervertrag wird durch die usic unterstützt. Wichtig wird sein, dass dieser nicht nur durch die Bauorgane des Bundes, sondern auch durch jene von Kantonen, Städten und Gemeinden in unveränderter Form benützt wird. Es wäre unverständlich, wenn nach der langen Vorbereitungszeit erneut eine Vielfalt verschiedenster Planerverträge generiert würde.
- Die ISO-Zertifizierung soll das Risiko von Schäden und Haftpflichtfällen reduzieren. Um dieses Ziel besser zu erreichen, bietet die usic-Stiftung den verschiedenen Zertifizierungsorganisationen eine Zusammenarbeit an. Es geht darum, die ISO-Normen in Anbetracht ihres generischen Charakters auf die besonderen Bedürfnisse der Planerbranche anzupassen.

03. Wirtschaftslage

04. Bauwirtschaft

**05. Die usic
in der Öffentlichkeit**

Die Wirtschaftslage präsentiert sich am Jahresende in einer erfreulichen Verfassung. Die Konjunktur ist breit auf den Konsum, die Investitionen und den Export abgestützt. Die Kapazitätsauslastung in der Industrie ist hoch. Trotz der dynamischen Konjunktur und der gestiegenen Energiepreise ist es dank massvoller Geldpolitik der Notenbank an der Preisfront ruhig geblieben. Das Realwachstum für das Berichtsjahr wird auf 2.8 Prozent geschätzt und für 2007 wird mit einem solchen von 1.7 bis 2.3 Prozent gerechnet.

Es ist Sache der Wirtschaftspolitik, durch eine kluge und langfristig angelegte Politik bei Haushalten und Unternehmen Zukunftsvertrauen zu schaffen. Dies ist umso wichtiger, als schon im nächsten Jahr mit einem geringeren Wachstum gerechnet wird. Auch wenn der Bundeshaushalt dank der wachstumsbedingten Steuereinnahmen eine Entlastung erfahren hat, besteht kein Grund, vom Kurs der nachhaltigen Konsolidierung über die Ausgabenseite abzuweichen. Bundesrat und Parlament sind gerade in einem Wahljahr gefordert, keine populären Geschenke zu machen und die Schulden einschliesslich der Sozialversicherungen nicht weiter anwachsen zu lassen.

Nachdem bereits vor einem Jahr eine Verbesserung der Baukonjunktur verzeichnet werden konnte, hat sich diese Tendenz im Berichtsjahr gehalten und sogar verstärkt. Die realen Bauinvestitionen haben nochmals zugenommen. Die Bauwirtschaft profitiert vom anhaltend kräftigen allgemeinen Wirtschaftswachstum und bleibt für die nahe Zukunft zuversichtlich. Auch im Projektierungssektor beurteilt eine starke Mehrheit der Unternehmen die Geschäftslage im Berichtsjahr als gut. Zur Verbesserung der Planungskonjunktur hat vor allem der Aufschwung des Wirtschaftsbaus beigetragen. Die Bausummen der bearbeiteten Projekte sind laut Konjunkturforschungsstelle der ETH merklich angestiegen. Allerdings rechnen die Planer weiterhin mit starkem Druck auf ihre Honorare.

Website

Der neue Auftritt der usic bewährt sich. Rascher Zugang und gute Übersicht lautet die Devise. Die täglich neue, meistens wirtschaftspolitische Aktualität auf der ersten Seite bietet dem Benutzer Gewähr der permanenten Betreuung von www.usic.ch. Neu können die Mitgliedunternehmungen Mutationen auf ihrer Homepage selber vornehmen. Mit dieser Änderung ist eine raschere Aktualisierung möglich. Es ist wichtig, dass alle Mitgliedunternehmungen der usic diese technische Möglichkeit nutzen. Nach neuesten Erhebungen wird die website der usic täglich 675-mal besucht.

Publikationen

usic news

Im Berichtsjahr ist die Verbandszeitschrift, die neben den Mitgliedunternehmungen auch Baubehörden, professionellen Bauherren, Fachabteilungen von Hochschulen, Partnerverbänden, Fachpressen sowie Parlamentariern der meisten Kantone zugestellt wird, erneut farbig, bebildert und in modernem Layout gedruckt worden. Es wurden 4 Ausgaben herausgegeben, jeweils in deutscher und französischer Sprache und mit den nachstehenden Schwerpunkten:

usic news 01-2006

Wofür ist die Bauleitung haftpflichtig?
Effizientes Nutzen des Rechts schafft Mehrwerte
Export von Ingenieurleistungen
Submissionsrecht

usic news 02-2006

EKAS gerät noch mehr unter Druck
Gefährliche Teilnahme an Bausitzungen
Neue Wege für unsere Flüsse
Zäsur in der Berufshaftpflichtversicherung

usic news 03-2006

Rechtliche Gefahren der Kostenprognosen
Leitsätze Zusammenarbeit GU und Planer
Gedanken zum Marketing eines Berufsstandes
Neue Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Stiftung bilding

usic news 04-2006

Harmonisierung der Begriffe und Messweisen in Bau- und Nutzungsvorschriften
Verantwortung für die Vertragsredaktion – ein unterschätztes Grossrisiko
Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikoanalyse
Ist der Ingenieurvertrag ein Auftrag oder ein Werkvertrag
Die Wirtschaftlichkeit des öffentlichen Beschaffungswesens

Pressemitteilungen

Mit dem regelmässigen Versand von Pressemitteilungen an Redaktionen (Tagespresse, Sonntagsmedien, Fachpresse) hält sich die usic bei den Medienvertretern als gesamtschweizerische Organisation kompetenter Ingenieurunternehmungen in Erinnerung. Dieser Anspruch ist allerdings nicht leicht zu erfüllen, da sich eine unübersehbar starke Konkurrenz um das gleiche Anliegen bemüht. Es kommt dazu, dass die usic als patronaler Verband in der Regel weniger spektakuläre News kommunizieren kann als einzelne Firmen, die in konkrete Bauvorhaben involviert sind. Um so wichtiger ist es, am Ball zu bleiben und sich immer wieder, auch mit wenig aufregenden Botschaften, um Aufmerksamkeit zu bemühen. Im Berichtsjahr wurden 8 Communiqués versandt, wobei dasjenige über die Studie ‚Kosten des öffentlichen Beschaffungswesens‘ im Verbund mit einem besonderen Medienanlass gut abgedruckt wurde.

Publications

Im Berichtsjahr wurde die publication ‚Haustechnik im Lebenszyklus einer Immobilie‘ publiziert. Der Leitfaden enthält ein bewirtschaftungsgerechtes Modell für eine hochwertige Haustechnik-Planung, die hilft, Erfolgspotenziale zu erkennen und zu nutzen. Dem Autor Felix Graf, Basel, ist ein hilfreiches, kleines Werk geglückt, welches für Investoren und Bauherren Hinweise für die Beschaffung entsprechender Leistungen gibt. Wer auf den aufgezeigten Anforderungen beharrt, hat es auch bei der Auswahl des qualifizierten und geeigneten Haustechnik-Planers leichter.

Anlässe

Weiterbildungsanlässe der usic erweisen sich als ein hervorragendes PR-Instrument des Planerverbandes. Das vor zwei Jahren lancierte Konzept, wonach die Geschäftsstelle die Anlässe für die ganze Schweiz organisiert und damit den Regionalgruppen eine für sie kostenlose Dienstleistung bietet, erfreut sich regen Zuspruchs und konnte im Berichtsjahr ausgebaut werden. Wichtig dabei ist auch, dass in aller Regel auch Planungs- und Baubehörden eingeladen werden und so immer die Möglichkeit zum direkten und persönlichen Meinungsaustausch besteht. Es sei in diesem Kontext die für den Erfolg bedeutungsvolle Qualität der eingesetzten Referenten erinnert, wobei Dr. Urs Hess-Odoni ein besonderer Dank gebührt.

Die nebenstehende Tabelle gibt Auskunft über die Kursthemen, Referenten und Durchführungsorte.

Planerspecial in der HandelsZeitung

Zeitlich auf die GV 2006 abgestimmt, erschien erneut eine Spezialbeilage ‚Planerspecial‘ der HandelsZeitung, diesmal zum Thema ‚Stadionbau‘. Die 10 Seiten umfassende Spezialausgabe wurde vom Chefredaktor der HandelsZeitung in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle redigiert und zusammengestellt, wobei der Geschäftsstelle – in Rücksprache mit der AG PR – die alleinige Verantwortung und Kompetenz für Inhalte, Themen, Texte und Bilder übertragen wurde. Die einzelnen Artikel wurden wie bereits im Vorjahr alle von Mitarbeitern von usic-Mitgliedunternehmungen verfasst und durch einen Profitexter überarbeitet. Jeder usic-Mitgliedunternehmung stand zudem frei, ob ein zu 50 % durch die usic subventioniertes Inserat geschaltet werden sollte. Die letzte Seite krönte ein ganzseitiges, farbiges Inserat mit dem usic-Logo und allen, nach Regionen geordneten Mitgliedsfirmen (Hauptsitze). Durch die positive Kritik über die farbig bebilderte und vielseitige Textbeilage angeregt, soll das ‚Planerspecial‘ der Handelszeitung auch im kommenden Jahr zu einem festen PR-Instrument der usic werden. Noch wird nach einer Möglichkeit gesucht, wie ein Pendant auch in der französischen Schweiz publiziert werden könnte. Kontakte mit den Redaktionen geeigneter Zeitschriften sind im Gang.

Titel / Inhalt	Referent	Durchführungsort	Teilnehmer
Neue Zuteilung der Kompetenzen im Bereich Strassenbau und -unterhalt, Astra-Seminar	Willy Burgunder, Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Strassen, Bern	Olten	44
Les adjudications dans le secteur de la planification – Dialogue entre CFF SA et concepteurs	Eduard Tüscher, Infrastruktur SBB, strategischer Einkauf von Bauleistungen und Baudienstleistungen, Bern	Lausanne	41
Beschaffungen im Planerbereich – Die SBB AG im Dialog mit Planern	Eduard Tüscher, Infrastruktur SBB, strategischer Einkauf von Bauleistungen und Baudienstleistungen, Bern	Gisikon / Aarau	24 / 14
usic CALCULUS 2005	Stefan Studer, dipl. Kulturing. ETH/MBA, CSD Management SA, Fribourg	Basel	22
Pflichten des Bauleiters – Rechtliche Aspekte des Bauleitungsvertrages	Dr. Urs Hess-Odoni, Rechtsanwalt und Notar, Luzern	Olten / Zürich	161 / 125
Vergabe von Planerleistungen: Urheber-, Wettbewerbs- und Vergaberecht	Dr. Urs Hess-Odoni, Rechtsanwalt und Notar, Luzern	Bern / Zürich	50 / 34
WORKSHOP: Wahres Potential in KMUs der Planerbranche und im Markt erkennen und nutzen	Andreas Bachofner, MBA, Betriebsökonom dipl. oek, dipl. Bau-Techniker TS, Inhaber Reinforce Consulting, Schaffhausen	Olten	14

06. Wirtschaftliche Bedeutung der usic



Regionalgruppe	Mitgliederunternehmungen und Zweigstellen		Mitarbeiterzahlen		Durchschnittliche Unternehmensgrösse Mitarbeiter		Bruttoumsatz der Mitgliederunternehmungen pro Region in Mio.	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Aargau	53	50	352	401	6.75	8.0	48 Mio.	58 Mio.
Basel	53	56	1'029	1094	19.5	19.5	139 Mio.	157 Mio.
Bern	115	115	1'400	1'295	12.25	11.25	189 Mio.	185 Mio.
Freiburg	15	17	47	258	3.25	15.25	6 Mio.	36 Mio.*
Genf	19	18	125	144	6.5	8.0	17 Mio.	21 Mio.
Südostschweiz	36	39	67	84	1.75	2.25	9 Mio.	12 Mio.
Innerschweiz	97	93	495	412	5.0	4.5	67 Mio.	58 Mio.
Neuenburg	22	23	97	101	4.5	4.5	13 Mio.	14 Mio.
Ostschweiz	89	86	413	433	4.75	5.0	56 Mio.	61 Mio.
Solothurn	31	30	134	153	4.25	5.0	18 Mio.	22 Mio.
Tessin	32	35	271	331	8.5	9.5	37 Mio.	47 Mio.
Waadt	31	31	278	301	9.0	9.75	38 Mio.	43 Mio.
Wallis	28	29	176	180	6.25	6.25	24 Mio.	26 Mio.
Zürich	167	168	2'263	2'409	13.5	14.5	306 Mio.	347 Mio.
Total Schweiz	788	790	7'147	7'596	9.0	9.5	965 Mio.	1'080 Mio.

Die Konjunkturforschungsstelle der ETH rechnet für das Jahr 2006 mit einem Bauvolumen in der Schweiz von mind. 46.5 Milliarden CHF. Wir schätzen, dass die usic-Unternehmungen mit 1.158 Milliarden Planerleistungen rund 24% der gesamtschweizerischen Bauinvestitionen generieren.

* Der starke Zuwachs ist auf einen Domizilwechsel einer grossen Ingenieurunternehmung in den Kanton Freiburg zurückzuführen.

Die usic-Unternehmungen beschäftigten im Berichtsjahr 1'078 Lernende.
Davon besuchten 189 die Berufsmittelschule.

Bauzeichner:	650	Lernende davon besuchen	130 die BMS
Hochbauzeichner:	19	Lernende davon besuchen	4 die BMS
Raumplanungszeichner	2	Lernende davon besuchen	2 die BMS
Elektrozeichner:	150	Lernende davon besuchen	15 die BMS
Geomatiker	56	Lernende davon besuchen	16 die BMS
Metallbaukonstrukteur	1	Lernende davon besucht	0 die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Heizung:	45	Lernende davon besuchen	9 die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Lüftung:	47	Lernende davon besuchen	6 die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Sanitär:	59	Lernende davon besuchen	3 die BMS
Haustechnikplaner Fachrichtung Kälte:	0	Lernende davon besuchen	0 die BMS
Kaufmännische Ausbildung:	41	Lernende davon besuchen	3 die BMS
Informatiker:	7	Lernende davon besucht	1 die BMS
Mediamatiker:	1	Lernende davon besucht	0 die BMS

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Lernenden insgesamt um 12%, jene der BMS-Absolventen sogar um 35% zugenommen. Die deutlichste Zunahme ist bei den Berufen Bauzeichner, Hochbauzeichner, Elektrozeichner und Haustechnikplaner Fachrichtung Lüftung erfolgt.

07. Tätigkeit der Regionalgruppen



Die Regionalgruppen der usic sind differenziert organisiert. In den verschiedenen Regionen gelten andere Formen der Verbandstätigkeit und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Diese Heterogenität schlägt sich auch in der Übersicht über die Tätigkeit der Regionalgruppen im Berichtsjahr sowie in den Tätigkeitsprogrammen 2006 wieder.

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2006	Ziele 2007
Aargau	<p>6.3.2006 Besichtigung Brauerei Müller, Baden, mit anschliessendem Höck</p> <p>4.4.2006 Info-Veranstaltung des Aarg. Gewerbeverbandes in Bärenmatte Suhr zum Thema Submission</p> <p>Arbeitsgruppe SIA/usic Aargau: Erarbeitung eines Positionspapiers zu den Themen Qualität der Planerleistungen, Vergabeverfahren und Nachwuchsförderung.</p> <p>19.9.2006 Regionalgruppenhöck</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p> <p>27.3.2007 Regionalgruppenhöck in Lenzburg</p> <p>September 2007 Gemeinsame Veranstaltung mit SIA Aargau: Bauen im Aargau, Gespräch mit dem Baudirektor und den Chefbeamten des Departementes BVU</p> <p>20.9.2007 Regionalgruppenhöck in Lenzburg</p>
Basel	<p>14.3.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Ausschreibung quo vadis oder „Stell Dir vor es ist Ausschreibung und keiner gibt ein“ (C. Jauslin)/Who knows who in der Politik – Brainstorming</p> <p>30.5.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Vergabe von Planerleistungen im öffentlichen Bereich; im Speziellen: Berücksichtigung der Urheberrechte und Wettbewerbsrecht (Gast: Dr. Urs Hess-Odoni)</p> <p>29.8.2006 Baustellenbesichtigung St. Jakob Park (Gastgeber: Markus Mathis Bauleiter Batigroup)</p> <p>24.10.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Vorstellung KBOB Vertrag (Gast: Flavio Casanova)</p> <p>28.11.2006 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Agglomerationsprogramm Basel (Gast: Dr. phil. Maria Lezzi)</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>	<p>10.4.2007 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Agglomerationsprogramm Basel (Gast: Dr. phil. Maria Lezzi, Hochbau und Planungsamt BS)</p> <p>8.5.2007 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Vorstellung KBOB-Vertrag Themenschwerpunkte der usic Schweiz im 2007 (Gast: Flavio Casanova, Gruner AG)</p> <p>28.8.2007: Baustellenbesuch Basel, Sanierung A2, Birs-Gellerbrücke; Führung durch Jürg Stebler, Jauslin & Stebler AG</p> <p>20.11.2007 im Wirtshaus St. Jakob Basel: Jahresendanlass (Kantonsingenieure BS & BL)</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>
Bern	<p>Jeden zweiten Mittwoch im Monat gemeinsamer Lunch</p> <p>2.6.2006 Weiterbildungskurs „Arbeitssicherheit für Bauleiter“ mit 30 Teilnehmern</p> <p>8.11.2006 Seminar „Vergabe von Planerleistungen: Urheber-, Wettbewerbs- und Vergaberecht“ organisiert von der Geschäftsstelle, ca. 25 Teilnehmer</p> <p>Behördenkontakte zusammen mit anderen Bauplanungsverbänden</p>	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p> <p>Jeden zweiten Mittwoch im Monat gemeinsamer Lunch = Basisarbeit</p> <p>Behördenkontakte gemeinsam mit anderen Bauplanungsverbänden</p> <p>Synergien mit anderen patronalen Verbänden ausloten.</p> <p>Mitglieder dazu bewegen, sich mehr in die RG einzubringen, z.B. Quartalsanlässe zu aktuellen Themen wieder aufnehmen.</p>
Freiburg	Keine Aktivitäten in der Regionalgruppe	Keine Aktivitäten in der Regionalgruppe
Genf	<p>Keine Sitzung der Regionalgruppe</p> <p>Der Präsident der Genfer Gruppe ist auch Präsident der FAI (Fédération des associations d'architectes et d'ingénieurs de Genève = SIA + FAS + AGA + AGG + AGI).</p>	<p>Informationsveranstaltung über das Management von Vertragsrisiken durch Dr. Hess-Odoni</p> <p>Weitere Information an gesamte AGI-Mitgliedsbüros über die Vorteile einer usic-Mitgliedschaft</p>
Südostschweiz	<p>13.3.2006 Jahresversammlung der Regionalgruppe</p> <p>8.5.2006 Feierabendgespräch in Zernez</p> <p>23.5.2006 Feierabendgespräch in Chur</p>	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p> <p>12.3.2007 Jahresversammlung der Regionalgruppe</p> <p>Spez. Anlässe auf Einladung</p>
Innerschweiz	<p>Jährliches Gespräch mit den Kantonsingenieuren und den Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone mit Vorstand usic und SIA</p> <p>3 Regionalgruppenhöcks mit Gastreferenten</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p> <p>Besichtigung Kirchenwaldtunnel Lopper</p>	<p>Jährliches Gespräch mit den Kantonsingenieuren und den Kantonsbaumeistern der Zentralschweizer Kantone mit Vorstand usic und SIA</p> <p>14.3.2007 3 Regionalgruppenhöcks mit Gastreferenten</p> <p>Mitwirkung am Forum Bau Zentralschweiz: „Die Zentralschweiz auf dem Abstellgleis!“</p> <p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>

Regionalgruppen	Tätigkeiten 2006	Ziele 2007
Ostschweiz	<p>22. Mai 2006 Mitgliederversammlung Baustellenbesichtigung zusammen mit sia Sektion St. Gallen und Architektur Forum – 20.2.2006, Rathaus St. Gallen – 4.9.2006, Athletik Zentrum St. Gallen Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat) Behördenkontakte vertiefen Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>	<p>Mitgliederversammlung im Mai 2007 Teilnahme an diversen usic-Seminaren Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren Mittagsstamm (jeden 1. Mittwoch im Monat) Organisation Baustellenbesuche Behördenkontakte vertiefen</p>
Solothurn	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren in Olten und in Solothurn Durchführen von zwei Versammlungen – Ziele und Aktivitäten 2006 – Aktuelle Fragen und Probleme im Kt. SO Neue Mitglieder: Kurzvorstellung / Tätigkeits- bereiche Traktanden für Treffen mit Baudirektor und Chefbeamten zusammenstellen</p>	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren Treffen mit Baudirektor und Chefbeamten 1. Hälfte 2007 Neue Mitglieder werben</p>
Tessin	<p>Tätigkeitsprogramm durch die ASIAT erstellt. Jährliche Kontakte mit dem Kantonalen Bau- departement mit ASIAT/SIA/OTIA Mitwirkung an den Anpassungen des Anwen- dungsreglementes über das kantonale Gesetz für das öffentliche Beschaffungswesen (RLCPubb) und der interkantonalen Vereinigung über das öffentliche Beschaf- fungswesen (CIAP).</p>	<p>Tätigkeitsprogramm durch die ASIAT erstellt. Jährliche Kontakte mit dem Kantonalen Baude- partement mit ASIAT/SIA/OTIA Organisation „Tag der genialen Lösungen“ vom 23.6.2007 an der Baustelle „Galleria stradale Vedeggio / Cassarate“</p>
Waadt	<p>23.2.2006 usic-Seminar „Beschaffungen im Planerbereich – Die SBB AG im Dialog mit Planern“ in Lausanne Die Sichtweise der usic betreffend Gesamtar- beitsvertrag wurde an mehreren Sitzungen mit der UPIAV (Union patronale des archi- tectes et ingénieurs vaudois) übermittelt. Keine Sitzung der Regionalgruppe im 2006. Die laufenden Geschäfte wurden ausserhalb von Sitzungen erledigt.</p>	<p>Teilnahme an diversen usic-Seminaren Sitzungen der Regionalgruppe Kontakt mit den kantonalen Behörden zusam- men mit der SIA und UPIAV</p>
Wallis	<p>Jahresversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2006 Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren. Teilnahme an diversen Seminaren Wegen mangelndem Interesse wurde die Gene- ralversammlung 2006 nicht durchgeführt</p>	<p>Teilnahme an diversen Seminaren Jahresversammlung Regionalgruppe im Frühjahr 2007 Informationen / Neuigkeiten weiterleiten und bei Bedarf Infoveranstaltungen organisieren.</p>
Zürich	<p>Generalversammlung Regionalgruppe, 7.3.2006: Gastreferent Alfred Hagmann, Präsident Gruppe Planung bauenschweiz 11.4.2006 für Mitglieder und geladene Gäste: Reorganisation Tiefbauamt Zürich TBA Konzept 2010: Referent: Kantonsingenieur Thomas Kieliger und Ressortleiter Behördengespräche (zusammen mit anderen Planerverbänden) mit der Baudirektion des Kt. Zürich und den Baudepartementen der Stadt Zürich Kontaktgespräche mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern der Region. Einführung „Göttisystem“ für neuaufzuneh- mende Mitglieder in der usic-zh Einsatz in bzz, Beratungszentrum Zürich für Vergabeverfahren von Planungsdienstleis- tungen Teilnahme an diversen Veranstaltungen und Mitarbeit in Arbeitsgruppen usic-ch</p>	<p>Verbesserungsmassnahmen für Ingenieur- submissionen Forum zum Thema Umwelt 23.6.2007 Tag der genialen Lösungen Förderung Öffentlichkeitsarbeit für Ingenieur- berufe Nachwuchsförderung Kontaktförderung zu Vertretern der Politik in Kanton und Gemeinden Kontaktgespräche mit Kanton, Städten Zürich und Winterthur Kontaktgespräche und Kontaktpflege mit wichtigen öffentlichen Auftraggebern in der Region Periodischer Gedankenaustausch mit anderen Fachverbänden Förderung Zusammenhalt und Solidarität unter den Mitgliedern Teilnahme an diversen usic-Seminaren</p>



08. Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2006	Tätigkeiten Resultate
AG Ingenieurnachwuchs	<p>Businessplan für Stiftung erstellen</p> <p>Druck + Vertrieb Leporelli Nachwuchswerbung</p> <p>website erstellen</p> <p>Nachwuchsförderung Bauingenieure</p> <p>Fokus auf Ingenieurinnen richten</p>	<p>Stiftung bilding am 6. Juni 06 gegründet</p> <p>Versand zweier Leporelli (Schüler / Jugendliche/ Eltern und Lehrmeister) an BIZ, Schulen und Betriebe</p> <p>www.bilding.ch mit integrierter Lehrstellenbörse aufgeschaltet, in deutscher und französischer Sprache</p>
AG Export	<p>Neubesetzung der Arbeitsgruppe, neue Zielsetzungen definieren</p> <p>Exportinstrumente bekannt machen</p> <p>Exportplattform propagieren</p> <p>Ev. publication als Dienstleistung für Exportinteressierte verfassen</p> <p>Bessere Kommunikation</p> <p>Verbesserung der Rahmenkonditionen bei der Vergabe von Projekten im Ausland (welche durch die CH direkt oder indirekt finanziert sind)</p>	<p>Zusammensetzung der AG bleibt bestehen</p> <p>Exportgeschäft ist mit viel persönlichem knowhow verbunden</p> <p>USIC setzt sich öffentlich für ein Ja für Osthilfegesetz ein</p> <p>Gespräch mit seco und DEZA über Berücksichtigung von CH-Firmen bei Vergabe von Ingenieurprojekten in den neuen EU-Staaten vorbesprochen</p>
AG PR/Öffentlichkeitsarbeit	<p>www.usic.ch nach Bedarf ausbauen</p> <p>USIC NEWS: 4 Ausgaben pro Jahr</p> <p>8 bis 10 Pressecommuniqués zu jedem erdenkbaren Anlass</p> <p>Herausgabe von möglichst 2 publications (Nr. 4 und Nr. 5)</p> <p>Seminare / Kurse: Angebot erweitern und wenn möglich auch als Feierabendanlässe anbieten</p> <p>Organisation aller Anlässe zentral durch Geschäftsstelle</p> <p>Beitrag 'Handelszeitung'</p> <p>Inserate und Publikationen</p>	<p>tägliche Aktualitäten unter 'aktuell'</p> <p>FAQ 'Vergabe': Einträge von und für Vergabebehörden</p> <p>links ausgebaut</p> <p>Im Berichtsjahr wurden 4 Nummern herausgegeben. Die Adressliste wird laufend aktualisiert und erweitert. Im Berichtsjahr wurden erstmals rund 70 ausgewählte Parlamentarier mit usic news bedient</p> <p>Neuer usic-Geschäftsführer M. Marti KBOB-Planervertrag GV usic Integration in die EU-Wirtschaft Gründung bilding Herausgabe publication Nr. 4 Die Wirtschaftlichkeit des öffentlichen Beschaffungswesens (Studie Jaeger) Pressekonferenz zu Studie Jaeger</p> <p>Herausgabe von publication Nr. 4: 'Haustechnik im Lebenszyklus einer Immobilie' Autor: Felix Graf, PSS Projects AG</p> <p>Vorbereitungen zu publication Nr 5: 'Beschaffungsverfahren im Brückenbau'</p> <p>Durchführung von insgesamt 12 Seminaren in der ganzen Schweiz. Themen: Neuorganisation Bereich Strasse, Astra Beschaffungen im Planerbereich (SBB) Stärken erkennen (USP) USIC Calculus Pflichten des Bauleiters Vergabe von Planerleistungen (rechtliche Aspekte)</p> <p>Beitrag 'Sportstadien' als Spezialbeilage (Planerspecial) in der Handelszeitung</p> <p>Ausgabe auf usic GV 06</p> <p>Inserateaktion für usic-Mitgliedunternehmen gleichgeschaltet</p> <p>Artikel und regelmässige Inserate in der Zeitschrift 'CH-Gemeinde' zu öffentlichen Vergaben</p>
AG Qualitätssicherung und EKAS	Wunsch nach Qualitätskriterien für Voraussetzung usic-Mitgliedschaft	Thema soll im kommenden Jahr im Detail diskutiert werden. Zusammenarbeit mit usic- Stiftung

Beurteilung	Ziele 2007
<p>Stiftungsräte: Martin Hess (Präsident) Urs Weite Mario Marti Prof. Crispino Bergamaschi Prof. Otto Künzle</p> <p>Positives Echo auf website und Leporelli erhalten.</p> <p>Monitoring der Entwicklung der Zahl der Lernenden soll Auskunft über Erfolg geben</p>	<p>Fundraising von einer Hundertschaft an Sponsoren, resp. Gönnern Aufbau eines Firmen-Netzwerks</p> <p>Übersetzung der website ins Italienische</p> <p>Projekte: – Ausbilder motivation – Ausbilder set – Ausbilder kurse</p>
<p>Interesse hauptsächlich an Export in EU-Länder</p> <p>Dienstleistung für nichtexportierende Mitglieder schwierig zu definieren</p> <p>Vermittlung von knowhow in Exportfragen besser im persönlichen Gespräch mit Experten zu erreichen</p> <p>Ja zu Osthilfegesetz als gute Voraussetzung für Gespräch mit seco und DEZA</p>	<p>Ev. Anpassung der website (links zu Vergabestellen im Ausland)</p> <p>Treffen der AG mind. 1 mal im Jahr zwecks Vorbereitung eines jährlichen Treffens mit seco und DEZA</p>
<p>Durchschnittlich 700 Besucher / Tag (gegenüber 500 im Vorjahr)</p> <p>Häufigste Eintritte nach Firmensuche</p> <p>Wichtig, dass Medien regelmässig über usic-Aktivitäten informiert werden.</p> <p>Abdruck des PC's zu Studie Jaeger in 15 Zeitungen</p> <p>Versand von 2'500 Exemplaren an Ingenieurunternehmungen, Behörden, etc.</p> <p>Sehr gutes Echo auf die Publikation, durchschnittlich 10 Nachbestellungen/Woche</p> <p>Sehr gutes Echo auf Seminare, teilweise bis zu 160 Teilnehmer pro Anlass</p> <p>Die Handelszeitung wurde als geeignete Publikation (pot. Bauherren) ausgewählt. Ein Pendant in der Romandie wird gesucht.</p> <p>Ein Planerspecial soll jährlich abgedruckt werden</p> <p>usic als Vergabe-Expertin präsentieren</p>	<p>Kein Ausbau vorgesehen</p> <p>Platzieren von 8-10 PC's pro Jahr in Tages- und Fachpresse</p> <p>Herausgabe von 2 publications: Nr. 5: Brückenpublication Nr. 6: Transparente Ingenieurverträge</p> <p>Ev. Übersetzung ins Französische von publication Nr. 4</p> <p>Weiterer Ausbau, ev. im Bereich. neues BoeB Lohnausweis Expertisen und Gutachten Fachbauleitung Gerichtsverfahren</p> <p>Ausgabe 2007 zum Thema ‚Verkehrsplanung‘</p> <p>Projekt im 2007 fortführen</p> <p>Behördenfragen für FAQ auf www.usic.ch verwenden</p>

08. Ständige Arbeitsgruppen und Projektgruppen

Arbeitsgruppen (AG) Projektgruppen (PG) Kommissionen	Aufträge 2006	Tätigkeiten Resultate
AG Umwelt und Nachhaltigkeit	<p>Vermehrte Stellungnahmen zu umweltpolitischen Themen</p> <p>Publikationen zu umweltpolitischem/-technischen Thema</p>	<p>Stellungnahmen zu Altlastenberater</p> <p>Fortführen der Arbeiten zur Publikation</p> <p>„Nachhaltige Führung einer Ingenieurunternehmung“ anlässlich von 4 AG-Sitzungen und 3 bilateralen Sitzungen von Jon Mengiardi und Ernst Schläppi</p> <p>Erstellen eines Fragebogens zur Selbstanalyse (gemäss EFQM)</p>
AG Vergabe	<p>Vergabeseminarien in den Regionalgruppen durchführen</p> <p>Begleitung Revision BoeB</p> <p>Harmonisierung Vergabemodell: Kontakt zu kantonalen Behörden, Unterstützung KBOB</p> <p>Vergabemodelle IPB</p> <p>FAQ Vergabefälle</p> <p>Auftrag an Institut für empirische Oekonomie und Wirtschaftspolitik St. Gallen: Kosten des öffentlichen Beschaffungswesens*</p> <p>factsheet Vergabe: Juristische Unterstützung für usic-Mitglied-unternehmungen</p>	<p>s. „Kurse/Seminarien“</p> <p>Berücksichtigung der Planeranliegen, Übernahme der Mehrheit der Planeranliegen in vorerst letzter Version erfolgt</p> <p>Unterstützung angezeigt gegenüber KBOB (Fetz) und Kantonen (Ganz)</p> <p>Synopsis der vorhandenen Verträge erstellt</p> <p>Installation FAQ-Button auf www.usic.ch</p> <p>Sammeln und Analysieren von ca. 100 Fällen in Zusammenarbeit mit Forschungsinstitut. Ergebnisse als Studie vorliegend, Kurzfassung verfasst (dt. frz. engl.) und Durchführung Pressekonferenz</p> <p>Anleitung zum korrekten Vorgehen bei umstrittenen Vergaben</p>
PG Honorare	<p>Publikation „Empfehlung transparente Planerverträge“</p> <p>Promotion calculus und flächendeckende Seminare</p>	<p>Publikation fertiggestellt, Druck und Versand im nächsten Jahr</p> <p>s. „Kurse und Seminare“</p>
PG Lizenzen	<p>Zeitabhängige Nutzungsmöglichkeit des CRB-Katalogs verhandeln, ev. Bedarfsabklärung nach einem solchen Produkt intern abklären</p>	<p>Arbeiten sistiert, da CRB Produkt (CRBox) für 2007 in Aussicht gestellt hat</p>
PG RAV	<p>RAV weiterführen</p>	<p>KS mit Lohnempfehlungen im Nov. 06</p>
PG Wettbewerbe	<p>Ev. Überarbeitung der SIA-Ordnung, Kontakt mit SIA-Kommission herstellen und Revisionsvorschläge ausarbeiten</p>	<p>AG um 2 neue Mitglieder erweitert</p> <p>Konzept zu Anpassung SIA-Ordnung 142 anlässlich von 3 Sitzungen erarbeitet. Problem des Vollzugs der sia Ordnung 142 im Vordergrund.</p> <p>Thesen zur Verbesserung der Situation der Ingenieure im Wettbewerb von Projektgruppe formuliert und vom Vorstand abgesehnet</p>
Mitgliedschaftskommission	<p>Behandeln allfälliger Beschwerdefälle</p>	

Beurteilung	Ziele 2007
<p>Entwurf wurde vom Vorstand wohlwollend aufgenommen</p> <p>Potenzial für Mitgliedernutzen</p>	<p>Weitere Stellungnahmen (möglichst via bauenschweiz)</p> <p>Möglichst Publikation im 2007, ev. begleitend mit Kursen</p>
<p>Verzögerung der Revision BoeB</p> <p>Wichtiger Schritt, der politisch gute Chancen haben dürfte.</p> <p>s. separates Kapitel im Jahresbericht</p> <p>Beschwerdegang einzelner usic-Mitgliedunternehmungen möglich</p> <p>Auswertung jeweils als FAQ auf usic.ch und als Inserate in ‚CH-Gemeinde‘</p>	<p>Angebot ausbauen</p> <p>Begleitung BoeB, Gesetzgebung und Vollzug in den Regionen, Information und Mitwirkung der Mitglieder</p> <p>Weiter beobachten, fördern und Unterstützung anbieten.</p> <p>Analyse der verschiedenen Vertragsmodelle: Vor-/Nachteile, Kontakt IPB</p> <p>Sammeln + Weiterverarbeiten der Fälle, Bearbeiten der FAQ, Redigieren Fachartikel + Platzieren Inserate in ‚CH-Gemeinde‘</p>
	<p>Druck und Versand</p>
	<p>Verhandlungen im Herbst 2007</p>
	<p>Kontaktaufnahme SIA Kommission 142 zwecks Diskussion der usic-Thesen und vorzugsweise Umsetzung derselben</p>
	<p>Die Kommission sucht zusammen mit der Stiftung, wie die Qualität der usic-Mitgliedunternehmungen besser gesichert werden kann.</p>

Revision des schweizerischen Beschaffungsrechts

In der laufenden Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen sind im Berichtsjahr einige wichtige Entscheide gefallen: Zunächst kommt es zu einer weiteren Verzögerung, nachdem das federführende BBL entschieden hat, vor der Vorlage eines Revisionsentwurfs zunächst die laufenden Verhandlungen im Rahmen der WTO über Anpassungen des Government Procurement Agreement (GPA) abzuwarten. Gleichzeitig wird eine möglichst weitgehende Harmonisierung zwischen den bundesrechtlichen Beschaffungsvorschriften und derjenigen der Kantone angestrebt. Die Konferenz der kantonalen Baudirektoren bietet Hand zu einem solchen Vorgehen. Die Planer erarbeiteten im Kreise der Stammgruppe Planung von bauenschweiz konkrete Vorschläge für die Revision des BoeB. Die umfangreiche Arbeit wurde vom BBL mit Interesse entgegengenommen. Die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und der Gruppe Planung kann als gut bezeichnet werden. Das offizielle Vernehmlassungsverfahren dürfte in der ersten Hälfte 2007 stattfinden. Die usic wird sich intensiv damit auseinandersetzen und die nötigen Inputs liefern.

Studie des Forschungsinstituts für Empirische Ökonomie und Wirtschaftspolitik der Universität St. Gallen

In das Berichtsjahr fiel die Erarbeitung der Studie des Forschungsinstituts von Prof. Jaeger an der Universität St. Gallen. Rund 70 usic-Mitgliedsunternehmen nahmen an der Studie teil und lieferten Daten zu den Kosten, welche ihnen im Rahmen von Ausschreibungsverfahren angefallen sind. Das Forschungsinstitut erhob in den dadurch ermittelten Beschaffungsverfahren die Kosten der Vergabebehörde. Im Ergebnis konnten die Gesamtkosten der untersuchten Beschaffungsverfahren auf zuverlässige Art ermittelt werden, so dass ein Gesamtbild der volkswirtschaftlichen Kosten, welche mit den öffentlichen Vergabeverfahren verursacht werden, gezeichnet werden konnte. Dieses entsprach den Erwartungen der Planer: Vor allem bei tieferen Vergabesummen stehen die anfallenden volkswirtschaftlichen Kosten oftmals in keinem vernünftigen Verhältnis zum effektiven Nutzen des mit dem Verfahren generierten (zusätzlichen) Wettbewerbs. In verschiedenen Verfahren übertrafen die verursachten Kosten sogar den zu erwartenden Nutzen. Die Studie von Prof. Jaeger stellt einen wichtigen Meilenstein in der wissenschaftlichen Erfassung des öffentlichen Beschaffungswesens dar. Sie zeigt auf, dass aus ökonomischer Sicht das Verfahren nicht in jedem Fall mehr Effizienz bringt, vielmehr droht ein redundanter Wettbewerb. Aus der Studie kann der Schluss gezogen werden, dass die heutigen Schwellenwerte zu tief angesetzt sind. Es gilt nun, die Erkenntnisse in die laufende Revision des BoeB einzubringen und international bekannt zu machen.

KBOB-Planervertrag

Der KBOB-Planervertrag wurde zu Beginn des Berichtsjahres veröffentlicht; er ist abrufbar auf der Website der KBOB (www.kbob.ch). Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Planern (Gruppe Planung bauenschweiz) und den Vertretern der KBOB konnte – nach einigen Anlaufschwierigkeiten – am Ende ein gutes Ergebnis erzielt werden. Der neue Vertrag hat sich nun in der Praxis zu bewähren. Die Vergabestellen sind dabei insbesondere aufgerufen, den Vertrag unverändert zu übernehmen und auf die Erarbeitung spezifischer Abänderungen zu verzichten. Eine Begleitgruppe aus Vertretern der KBOB und der Planer beobachtet die Anwendung des Vertrages und nimmt Änderungsbegehren entgegen. Im Verlauf des Jahres wurde zudem eine sog. „Solo-Version“ des Mustervertrages veröffentlicht, welche für kleinere Vorhaben geeignet ist, bei welchen keine öffentliche Ausschreibung erfolgt.

Eine weitere Arbeitsgruppe aus Vertretern der KBOB und von bauenschweiz erarbeitet zurzeit zudem – analog zum Planervertrag – einen KBOB-Musterwerkvertrag.

Helpdesk Vergabe

Das Helpdesk Vergabe wurde erfolgreich lanciert. Die usic-Mitgliedunternehmen können der Geschäftsstelle rechtliche Fragen zu Vergabeverfahren vorlegen. Die Geschäftsstelle stellt eine rasche rechtliche Analyse sicher und unterbreitet dem ratsuchenden Mitglied einen Vorschlag für das weitere Vorgehen. Im ersten Jahr der neuen Dienstleistung konnten bereits verschiedene Erfolge verbucht werden. In einem Fall gewann ein vorerst unterlegenes Büro den Zuschlag, nachdem eine Beschwerde gegen die erste Zuschlagsverfügung eingereicht wurde. Ein ausführlicherer Bericht findet sich in usic-news 4/2006.

PTV

Die usic hat sich der Pensionskasse der Technischen Verbände (PTV) als Trägerverband angeschlossen. Damit bekommen die Mitglieder der usic die Möglichkeit, sich einer soliden und gut arbeitenden Pensionskasse, welche die Besonderheiten der Branche kennt, anzuschliessen. Die usic wird mit je einem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat der PTV vertreten sein.

An aerial photograph of a multi-lane highway bridge. The bridge spans across a body of water, with green trees and vegetation visible on the banks. Several cars are visible on the bridge, and a utility pole with power lines runs across the bridge. The image is slightly blurred, giving it a sense of motion or a high-angle perspective.

10. usic-Stiftung und usic-Berufshaftpflichtversicherung

bilding

Am 6. Juni 2006 war es soweit: Die usic errichtete die Schweizerische Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses von Ingenieuren im Bauwesen. Die Stiftung widmet sich der Nachwuchsförderung und nimmt sich somit eines dringenden und ernsthaften Problems der Ingenieurbranche an. Sie führt die Tätigkeit der bisherigen AG FEE weiter und plant unterschiedliche Aktionen (Versand von Informationen an interessierte Schulen und Berufsberater; Ausbilderseitzung zur Unterstützung von Lehrmeistern etc.). Neben Vertretern der usic arbeiten im Stiftungsrat Prof. Otto Künzle (ETH Zürich) und Prof. Crispino Bergamaschi (HTA Luzern) mit.

Ein Jahresbericht umfasst normalerweise alle wichtigen Vorgänge und Kennzahlen. Der vorliegende Beitrag weicht von dieser Regel ab und enthält nebst Kennzahlen einige Gedanken zur Entwicklung der Risiko-Situation unseres Berufsstandes.

Zuerst zu den Fakten: Der Mitgliederbestand der versicherten Betriebe betrug per 1. Januar 2007 total 481 Büros (Vorjahr ca. 490). Der Bestand war leicht abnehmend, bedingt durch diverse Fusionen, Betriebsaufgaben und einige Austritte, dazugekommen sind jedoch 21 neue Büros. Das Prämienvolumen betrug CHF 6.6 Mio. (Vorjahr ca. CHF 6.0 Mio.) und erreichte damit einen neuen Höchststand. Das Stiftungsvermögen erfuhr bei den Buchwerten börsenbedingt einen erfreulichen Zuwachs, was unsere Sicherheit erheblich stärkt.

Am 24. Oktober 2006 fand in Bern die Orientierungsversammlung über den neuen Vertrag an unsere Versicherten statt. Sie war sehr gut besucht und die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Der neue Versicherungsvertrag konnte am 22. November 2006 unterzeichnet werden. Damit wurde das Geschäft rechtsgültig abgeschlossen. Wie bekannt ist, hat der Vertrag eine Laufzeit von 5 Jahren, neu ist aber eine jährliche Kündigung möglich. Die Geschäftsstelle der Stiftung und die Arbeitsgruppe Vertragserneuerung werden demzufolge zukünftig die Aufgabe haben, während der nächsten Jahre laufend mit der „Zürich“ Versicherungs-Gesellschaft in Kontakt zu bleiben, um allenfalls frühzeitig genug reagieren zu können. Das Versicherungsreglement inkl. dessen Übersetzung in unsere Landessprachen ist bereinigt und allseitig genehmigt worden. Ebenfalls liegt die neue gedruckte Informationsbroschüre vor. Die Selbstbehaltvarianten im Bereich der Sach-, Bauten- und Vermögensschäden wurden dem heutigen Versicherungsmarkt angepasst.

Soweit die harten Fakten, was aber zu den nicht in Zahlen zu fassenden Vorgängen?

Die Hektik der vergangenen Jahre hat es an den Tag gebracht. Aufträge wurden oftmals ungenügend vorbereitet und vorschnell begonnen. Weil das Honorar oftmals schon nach den Vertragsverhandlungen fast aufgebraucht war, passierten da und dort Fehler und zeigten sich Mängel in der Abwicklung der Aufträge. Dazu wurden mit ungenügenden Vertragsredaktionen oft unnötige rechtliche Risiken geschaffen. Sie haben die Schadensumme in nie erwartete Höhen aufschnellen lassen. Sicher, alle Branchen kämpfen mit ähnlichen Problemen. Aber unser Berufsstand, seit jeher von hohem Ethikempfinden geprägt, schien unverletzlich; nein, wir doch nicht. Aber doch! Auch wir mussten dies zur Kenntnis nehmen, und damit auch die Tatsache, dass auch bei uns in der Qualitätsverbesserung Handlungsbedarf besteht. Ist allenfalls die Zeit angesagt für eine Besinnung beim Glauben an eine uneingeschränkte Machbarkeit von Projekten in gigantischer Grösse mit mikrokurzen Zeitplänen? Soll man nicht auch hin und wieder Bauherren und Auftraggeber daran erinnern, dass Bauen eine gemeinsame Angelegenheit ist und auch die Auftraggeber erheblich in der Pflicht stehen? Es scheint eine Zeiterscheinung in allen Bereichen zu sein, immer schneller und natürlich immer billiger. Wann flacht diese Kurve endlich ab?

In diesem Umfeld hat der Stiftungsrat beschlossen, in den Bereichen Schadenprävention, Qualitätssicherung und Rechtsberatung stark Gegensteuer zu geben. Die usic darf stolz sein, in der Berufshaftpflicht-Versicherung ein eigenes Versicherungsinstrument zu besitzen und mit exquisiten Leistungsangeboten unseren Mitgliedern zu nach wie vor günstigen Konditionen hohe Sicherheiten zu bieten.

Der neue Versicherungsvertrag mit unserem bewährten Versicherungspartner ist ausgehandelt; die Prämien sind gestiegen. Wir haben es in der Hand, diese wieder dorthin zurückzuführen, wo wir sie eigentlich gerne hätten, nämlich tiefer. Konsequentes Durchhalten der Qualitäts-Bemühungen, ein Vertragsmanagement das seinen Namen verdient, sowie klare Absprachen und realistische Einschätzung der eigenen Kapazität und Fristen können uns diesem erstrebenswerten Ziel wieder näher bringen.

An aerial photograph of a modern residential development. The buildings feature prominent green roofs and are arranged around several courtyards. The architecture is contemporary, with clean lines and a mix of materials. The surrounding area is lush with green trees and vegetation.

11. Internationale Dachverbände

12. Mitgliederbestand

Der Vorstand beschloss nach einer Auswertung der Erfahrungen der letzten Jahre, die Mitgliedschaft der usic im internationalen (FIDIC) und europäischen (Efca) Dachverband nicht in Frage zu stellen. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass künftig die usic durch den Geschäftsführer vertreten wird und keine zusätzlichen Delegierten mehr bestimmt werden. Die usic will sich innerhalb der internationalen Organisationen weiterhin für eine Steigerung der Effizienz und eine weitere Kostenoptimierung einsetzen.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Tagungen besucht:

Juni 2006: Directors & Secretaries (D&S) Meeting der Efca in Brüssel

September 2006: Gemeinsamer Kongress Efca und FIDIC mit D&S-Meeting in Budapest

Die Efca war im vergangenen Jahr insbesondere im Bereich des EU-Vergaberechts tätig und setzte sich beispielsweise gegen diskriminierende Eignungskriterien ein. Einen hohen Stellenwert nimmt die Arbeit des Professional Liability Committees ein, welches sich mit Fragen der Berufshaftpflicht auseinandersetzt und Richtlinien für ein verbessertes Risk Management erarbeitet.

Die FIDIC setzt sich unter anderem vehement für die Förderung junger Ingenieure ein. Mit dem Young Professionals Programm wird jungen Fachkräften eine international ausgerichtete Zusatzausbildung angeboten. Gleichzeitig wirken die Förderaktivitäten der FIDIC motivierend und helfen damit, gut ausgebildete Ingenieure in ihrem angestammten Beruf zu behalten.

Für einen Bericht des Efca/FIDIC-Kongress 2006 in Budapest vgl. usic-news 4/2006.

Aufnahmen 2006

CM Engineering GmbH, Dietlikon
Studio d'ingegneria Lucchini Alberto SA, Lugano
Roger Galliard Büro für Haustechnik, Untervaz
GSG Projekt Partner AG, Basel
Züst-Stock Hans-Luzi, Grüşch
Fuhrer, Werder + Partner AG, Basel
Klein Engineering, Zürich
tragwerkstatt gmbh, Zürich
JägerPartner AG Bauingenieure SIA, Adliswil
Ingenieurbüro Robert Bänziger, Niederhasli
Indermühle Bauingenieure GmbH, Gümligen
ANASTASI SA INGEGNERIA, Locarno
Ufficio d'ingegneria G. Balmelli + A. Filippini, Biasca
Gianfranco Dazio SA, Cadenazzo
Regli + Flütsch Ingenieure AG, Embrach
Ingenieurbüro Stefan Graf, Basel
Pfyl Partner AG, Altdorf

Austritte 2006

Spillmann + Partner GmbH, Windisch
Alfons Schmucki Planungs- und
Beratungsbüro, Zizers
Guha AG, Zollikon
Lüssi Ingenieure GmbH, Langnau
Jörg Alder AG, Herisau
Enplan AG, St. Gallen

Mutationen infolge Liquidation:

Frey + Gnehm AG, Zofingen
Wieser Stacher AG, St. Gallen
Franz Pfister + Partner AG, Schwyz
K + S Ingenieurbüro, Wettswil am Albis
Hünerwadel + Häberli AG, Meilen
Ritz Zimmerli Sigrist AG, Kriens
Tragwerk Bauingenieure GmbH, Zürich

Mutationen infolge Fusion mit anderen


usic Mitgliedunternehmungen:

PlüssMeyerPartner AG, Luzern
(neu Tochter der Basler + Hofmann)
Roschi + Partner AG, Ittigen
(neu Tochter der Gruner AG)
Ceresa Rezzonico Engineering, Bellinzona
(Übernahme durch Andreotti & Partners SA)
Fietz AG, Zürich
(Übernahme durch Ernst Basler + Partner AG)
ITEC AG, Bern (Übernahme durch Basler + Hofmann)
Morgenthaler Ingenieure AG, Zürich (neu Tochter der CSD
Holding AG)

Aktivmitgliedunternehmungen am

31. Dezember 2006:

419 und 371 Zweigstellen



13. Vorstand

14. Regionalgruppen

Flavio Casanova, Präsident
Gruner AG
Ingenieure und Planer
Gellertstrasse 55
4020 Basel
flavio.casanova@gruner.ch

Urs Allemann
Emch + Berger AG Solothurn
Ingenieure + Planer
Schöngrünstrasse 35
4500 Solothurn
urs.allemann@emchberger.ch

Jürg Büchler
PlüssMeyerPartner AG
Landenbergstrasse 34
6005 Luzern
j.buechler@pmpartner.ch

Dr. Dieter Flückiger
Flückiger + Bosshard AG
Dipl. Ing. ETH/SIA/usic
Räffelstrasse 32
8045 Zürich
dieter.flueckiger@fbag.ch

Hans Ulrich Frey
SYNAXIS Lausanne SA
Avenue Edouard Dapples 54
1006 Lausanne
h.frey@frey-ing.ch

Martin Hess
HEFTI. HESS. MARTIGNONI.
Aarau AG
Wiesenstrasse 26
5001 Aarau
martin.hess@hhm.ch

Paolo Kraemer
Andreotti & Partners SA
Studio d'ingegneria
Via Varenna 2
6601 Locarno 1
info@andreotti.com

Mauro Rezzonico
Andreotti & Partners SA
Studio d'ingegneria
Via Varenna 2
6601 Locarno 1
mauro.rezzonico@andreotti.ch

Dr. Ernst Schläppi
CSD Ingenieure und Geologen AG
Hessstrasse 27d
3097 Bern-Liebefeld
e.schlaepi@csd.ch

Alfred Squaratti
kbm SA environnement naturel
et construit
Rue de Lausanne 39
1951 Sion
ing.civils@kbm-sa.ch

Josepf von Aarburg
Bonnard & Gardel Ingenieure und
Berater (Bern) AG
Lorystrasse 6a
3008 Bern
joseph.vonaarburg@bg-21.com

Urs Welte
Amstein + Walthert AG SIA
Andreasstrasse 11
8050 Zürich
urs.welte@amstein-walthert.ch

Aargau
Hans Andreas Wilhelm
Wilhelm + Wahlen Bauingenieure AG
Schlossplatz 1
5000 Aarau
info@ww-aarau.ch

Basel
Tivadar Puskas
WGG Schnetzer Puskas
Ingenieure AG SIA/usic
Güterstrasse 144
4002 Basel
ing@wggsp.com

Bern
Dominique Weber
Weber + Brönnimann AG
Munzingerstrasse 15
3007 Bern
d.weber@webroe.ch

Freiburg
Raymond Devaud
Devaud Monigatti et Associés SA
Ingénieurs civils
Route St-Nicolas-de-Flüe 16
1709 Fribourg
dma@bluewin.ch

Genf
Erik Langlo
Perreten et Milleret S.A.
Rue Jacques-Grosselin 21
1227 Carouge-Genève
info@pmsa.ch

Innerschweiz
Max Birchler
Birchler, Pfyl + Partner AG
Riedstrasse 7
6430 Schwyz
info@bpp-ing.ch

Neuenburg/Jura
vakant

Ostschweiz
Reto Graf
IBG B. Graf AG Engineering
Flurhofstrasse 158d
9006 St. Gallen
stgallen@ibg.ch

Solothurn
Edi Baumgartner
Frey + Gnehm AG
Lebergasse 1
4603 Olten
e.baumgartner@frey-gnehm.ch

Südostschweiz
Hans Hermann
Hermann Hans
Planungs + Beratungsbüro
Obere Gasse 20
7000 Chur
hans.hermann@hermann-chur.ch

Tessin
Roberto Bernardoni
Bernardoni Roberto
Studio d'ingegneria
Viale Stefano Franscini 40
6900 Lugano
info@ing-bernardoni.ch

Waadt
Charles Weinmann
Weinmann-Energies SA
route d'Yverdon 4
1040 Echallens
info@weinmann-energies.ch

Wallis
Alfred Squaratti
kbm SA environnement naturel et
construit
Rue de Lausanne 39
1951 Sion
ing.civils@kbm-sa.ch

Zürich
Heinz Marti
TBF + Partner AG
Turnerstrasse 25
8033 Zürich
ma@tbf.ch



**15. Arbeits-
und Projektgruppen**

AG Ingenieurnachwuchs

Martin Hess (Vorsitz)
Daniel Sommer
Urs Welte

AG Export

Daniel Lavanchy (Vorsitz)
Roger Bremen
Michel Nardin
Walter Osterwalder
Daniel Schläpfer
Joseph von Aarburg

AG Politik

Flavio Casanova (Vorsitz)
Urs Allemann
Mario Marti

AG PR / Öffentlichkeitsarbeit

Roberto Bernardoni (Vorsitz)
Stefan Jaques
René JeanRichard
Marcel Rieben
Jéréemie Robyr
Walter Salm
Dr. Ernst Schläppi

AG Umwelt und Nachhaltigkeit

Jon Mengiardi (Vorsitz)
Dr. Peter Gresch
Dr. Ernst Schläppi
Dr. Nik Sieber
Dr. Uwe Sollfrank

AG Vergabe

Jürg Bächler (Vorsitz)
Hans Ulrich Frey
Dr. Thomas Marty
Heinz Marti
Manfred Roschi
Beat Schneeberger
Max Studer
Peter Trüb

PG RAV

Jürg Bächler (Vorsitz)
Bruno Basler
Walter Zundel

PG Honorare

Hans Abicht (Vorsitz)
Flavio Casanova
Hansjörg Hader
Bernhard Matter

PG Lizenzen

Hans Abicht (Vorsitz)
Manfred Roschi
Walter Salm
Rudolf Starkl
Hans Andreas Wilhelm

PG Ingenieurwettbewerbe

Martin Hess (Vorsitz)
Stephane Braune
Elmar Fischer
Stefan Jaques
Mauro Rezzonico
Urs Welte

16. Personelles

Mitgliedschaftskommission

Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel (Präsident)
Roberto Bernardoni, Lugano
Silvano Ceresa, Airolo
Hansruedi Signer, St. Gallen
Richard Weber, Zürich
Urs Welte, Zürich

Stiftungsrat usic Stiftung

Hans Abicht, Zug (Präsident)
Jean A. Perrochon, Bern (Vizepräsident)
Flavio Casanova, Basel
Dr. Dieter Flückiger, Zürich
Carlo Galmarini, Zürich
Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern
Ruedi Müller, Zürich
Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich
Mauro Rezzonico, Bellinzona
Dr. Dieter Schmid, Neuchâtel
Pius Schuler, Rothenthurm
Geschäftsstelle der Stiftung: SRB Assekuranz Broker AG, Zürich

Stiftungsrat bilding

Martin Hess, Aarau (Präsident)
Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Horw
Prof. Dr. Otto Künzle, Zürich
Mario Marti, Bern
Daniel Sommer, Maur
Urs Welte, Zürich
Geschäftsstelle der Stiftung: Kellerhals Hess Rechtsanwälte, Bern

Berater

Bildung	Daniel Sommer, Maur
Politik	Fürsprecher Rudolf Joder, Nationalrat BE, Belp
PR	Markus Kamber & Partner AG, Bern
Provider Internet	Klink GmbH, Bern
Rechtsfragen	Dr. Urs Hess-Odoni, Luzern Mario M. Marti, Bern
Wirtschaftsfragen	Dr. Hans Caspar Nabholz, Zürich

Geschäftsstelle usic

Waldeggstrasse 27c
Postfach 133
3097 Bern-Liebefeld
Telefon 031 970 08 88
Fax 031 970 08 82
www.usic.ch
usic@usic.ch

Die grafische Gestaltung ist in dieser Ausgabe der Verkehrsplanung gewidmet. Weitere Ingenieurbereiche folgen in den kommenden Ausgaben. Fotos für die grafische Gestaltung wurden uns zur Verfügung gestellt von:

- Gruner AG, Basel
- PlüssMeyerPartner AG, Luzern

USICNEWS

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen
Unione Svizzera degli Studi/Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers
Member of FIDIC and EFCA

Redaktion und Geschäftsstelle/Rédaction et Secrétariat:
Markus Kamber & Partner AG, CP 133, 3097 Bern-Liebefeld
Telefon 031 970 08 88, Telefax 031 970 08 82, www.usic.ch, E-Mail: usic@usic.ch
Grafik: Marthaler Peter, Bern

Vorstufe, Druck und Ausrüstung: Länggass Druck AG, Bern
Bilder: usic, Bildarchiv Länggass Druck AG Bern, AlpTransit AG, STEIN, Fliesen Platten, cemsuisse
A. Conrad AG, SVB, SIA, KMU Der Unternehmer, SBB, Gruner AG, Holcim (Schweiz) AG, CDS